

Dieses Programmheft gilt als Eintrittskarte: 18,00 € - 10,00 €
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Eintritt frei



moerser kammerchor e.v.

Die Jahreszeiten

Joseph Haydn

Samstag, 13. September 2008
19.00 Uhr (Einlass ab 18.15 Uhr)
Evangelische Stadtkirche Moers

Mitglied der Musikalischen Gesellschaft Moers

Unsere Kulturförderung:
Gut für die Sinne.
Gut für die Region.



 Sparkasse
am Niederrhein

Kunst und Kultur sind für die gesellschaftliche Entwicklung entscheidend. Sie setzen Kreativität frei und fördern die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem. Die Philosophie der Sparkasse ist es, vor Ort und regional in einer Vielzahl von Projekten Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen. Mit ihren jährlichen Zuwendungen ist die Sparkasse am Niederrhein eine der größten nichtstaatlichen Kulturförderer in ihrer Region. www.sparkasse-am-niederrhein.de



Berger kann auch klassisch.

Von A wie Architekturbeleuchtung bis W wie Wintergärten: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksformen betreten wir oft neue Pfade. Genauso häufig aber gehen wir auch den klassischen Weg. Was zählt, ist das Ergebnis, das unsere Kunden genauso begeistert wie uns selbst. Wann begeistern wir Sie?

BERGER

SEIT 1904

BERGER GmbH
Friedrichstr. 80 · Kamp-Lintfort
www.berger-gmbh.de



Arno Kleinlützum
Vorsitzender des Moerser Kammerchores

Liebe Musikfreunde, sehr geehrte Damen und Herren,

in diesem Jahr veranstaltet der Moerser Kammerchor zwei Konzerte, von denen dieses Konzert, Josef Haydns Oratorium »Jahreszeiten«, den Anfang macht.

Das Titelbild zeigt zur Einstimmung auf dieses Werk einen Ausschnitt aus dem Bild des Impressionisten Camillé Pissarro »Getreideernte in Montfoucault« von 1876.

Dieses Oratorium »Jahreszeiten« ist in vier kantatenähnliche Abschnitte untergliedert, in denen aus der Sicht des Bauern Lukas, der Pächterstochter Hanne und des Pächters Simon sowie dem »Landvolk« und den »Jägern« – Letztere beide verkörpert der Chor – der Jahreslauf mit seinen Entwicklungen innerhalb der Natur nachgezeichnet, und die verschiedenen landwirtschaftlichen Tätigkeiten, sowie die Freuden und Sorgen des bäuerlichen Lebens, aufgezeigt werden.

Der Moerser Kammerchor wird unterstützt von den uns bekannten und bewährten Solisten Anneli Pfeffer (Sopran), Johannes Klüser (Tenor), Tobias Scharfenberger (Bariton), begleitet vom Neues Rheinisches Kammerorchester Köln, unter Leitung unseres Dirigenten Klaus-Peter Pfeifer.

Das zweite Konzert in diesem Jahr am 13. Dezember ist ein bekannter und beliebter Klassiker, das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach Teil 1-3, welches uns auf eine besinnliche Weihnachtszeit einstimmen soll. Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor.

Im nächsten Jahr führt der Moerser Kammerchor »Samson« von Georg Friedrich Händel auf. Interessierte Projektsänger sind wieder herzlich eingeladen.

Wir danken unseren Inserenten und Sponsoren, wie der Sparkasse und der Volksbank herzlich für ihre Unterstützung. Solche großen Werke sind ohne eine solche Unterstützung kaum noch zu finanzieren. Dafür allen einen herzlichen Dank.

Ich wünsche Ihnen bei diesem Werk viel Vergnügen.

Arno Kleinlützum
Vorsitzender des Moerser Kammerchores

Altenpflegeheim Du-Ramein
„Altes Rothaus“



Planung und
Betreuung
von

Neu- und
Umbauten
bei

privaten und
gewerblichen
Maßnahmen
wie

Wohnungsbau
Industriebau
Altenwohnheimen
behindertengerechtern
Wohnen
Brandschutzmaßnahmen

Wir
setzen
Akzente



Architekturbüro
Kleinlützum + Hiller

Diplom-Designer Architekten BDB

Max-von-Schenkendorf-Strasse 14
47506 Neukirchen-Vluyn

Tel: 02845-9415-0
Fax: 02845-9415-29

kleinluetzum@kleinluetzum-hiller.de
www.kleinluetzum-hiller.de



»Die Jahreszeiten« Joseph Haydn

Samstag, 13. September 2008

19.00 Uhr (Einlaß ab 18.15 Uhr) – Ev. Stadtkirche Moers

Programm: Joseph Haydn, »Die Jahreszeiten«,
Oratorium für Soli, Chor und Orchester
nach dem Libretto von Baron Gottfried van Swieten
nach einem englischen Versepos von James Thomsons »The Seasons«

Ausführende: Anneli Pfeffer, Sopran,
Johannes Klüser, Tenor,
Tobias Scharfenberger, Bariton

Moerser Kammerchor e. V.
Neues Rheinisches Kammerorchester Köln

Leitung: Klaus-Peter Pfeifer



Vereinsanschrift:

Titus Heck · Bendmannstr. 27c · 47447 Moers
Tel. 02841-21025 · Fax 02841-16742

www.moerser-kammerchor.de

Vorstand:

Arno Kleinlützum, Vorsitzender · Peter Boschheidgen, stv. Vorsitzender
Titus Heck, Schriftführer · Gisela Jans, Schatzmeisterin
Karin Diddens, Notenwartin · Klaus-Peter Pfeifer, Chorleiter
Birgit Hacker, Beisitzerin · Dietmar Kramer, Beisitzer

Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Stadt Moers statt.

Gestaltung und Produktion: KLXM Crossmedia GmbH, Moers · www.klxm.de

RECHTSANWÄLTE
MADERT WOHLGEMUTH FAHR & PARTNER

47441 MOERS
OSTRING 6
Tel. 02841-14000

VOLKER HOGREBE

Fachanwalt für Handels- und Gesellschaftsrecht
Fachanwalt für Steuerrecht

WOLFRAM TACKE

Fachanwalt für Verwaltungsrecht

PETER BOSCHHEIDGEN

Fachanwalt für Arbeitsrecht

FRANK LEMM

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. ESTHER SUHR

Fachanwältin für Arbeitsrecht

GUIDO SCHÄFER

Fachanwalt für Familienrecht

DR. GERD-DIETER HAAR

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

DR. KOSTJA VON KEITZ

WWW.MADERT.DE



*Joseph Haydn
(* 31. März 1732 in Rohrau, Niederösterreich; † 31. Mai 1809 in Wien)
war ein führender österreichischer Komponist der Wiener Klassik.
Ölbild von Thomas Hardy*

Zur Bedeutung der »Jahreszeiten«

Seit der Uraufführung der »Jahreszeiten« im April des Jahres 1801 im Palais des Fürsten von Schwarzenberg in Wien, hat sich das Werk von Joseph Haydn als unverwüstlich erwiesen und gehört nach wie vor zu den beliebtesten Stücken des Repertoires. Dies ist umso erstaunlicher, wenn man bedenkt, dass die zuvor komponierte »Schöpfung« schon als der Höhepunkt seines oratorischen Schaffens empfunden wurde und sich Haydn mit der Vertonung des Librettos zu den »Jahreszeiten« sehr schwer tat.

Die drei Protagonisten dieses weltlichen Oratoriums, der Pächter Simon, seine Tochter Hanne und der Bauer Lukas sind im eigentlichen Sinne keine Handlungsträger. Sie beleben die ländliche Szenerie mit ihren charaktervollen Arien und Ensemblenummern, die sich gemeinsam und im Wechsel mit den großartigen Chören zu singspielartigen Szenen zusammenfügen.

Die Kunst großangelegter Chor- und Solistenummern, die sich ja schon in der »Schöpfung« eindrucksvoll zeigte, wird in den Jahreszeiten durch neue Inhalte und eine Vielfalt der Ausdrucksmittel noch einmal gesteigert. Hier zeigt sich Haydn zudem ganz auf der Höhe seiner Instrumentierungskunst, in der alle klanglichen Register gezogen werden, um die Natur zum Klingen zu bringen.

Wenn die Bäuerinnen im Herbst am Spinnrad sitzen, so nimmt ein schnell kreisendes musikalisches Motiv schon Schuberts berühmtes Lied »Gretchen am Spinnrade« vorweg. Das Sololied der Hanne »Ein Mädchen das auf Ehre hielt«, welches der Chor heftig kommentiert, könnte sich später auch in einer Oper von Carl Maria von Weber oder Albert Lortzing wieder finden. Wenn der »Ackermann« froh zur Arbeit auf sein Feld eilt, so pfeift er als Liedchen ein Zitat aus des Meisters eigener »Sinfonie mit dem Paukenschlag«. Zu den kuriosesten Chor-Fugen gehört zweifellos der Abschluss des Weinfestes (Haydn vermerkt selbst dazu: »einen so komischen Kontrapunkt und eine so besoffene Fuge habe ich noch nie geschrieben«). Ausgelassener und wilder wurde selten eine Fuge komponiert.

Bei aller Volkstümlichkeit der »Jahreszeiten« findet sich aber immer wieder der Lobpreis des Schöpfers, den Menschheit und alle Kreatur gemeinsam rühmen und preisen. Hierin und in zahlreichen weiteren Facetten erweisen sich die »Jahreszeiten« als ebenbürtiges Schwesterwerk der »Schöpfung«. Zum beabsichtigten dritten Oratorium über das »Jüngste Gericht« ist es leider nicht mehr gekommen. Haydns Textdichter Baron van Swieten starb 1803 und Haydns Schaffenskraft war nach Vollendung der »Jahreszeiten« an ihr Ende gekommen.

Klaus-Peter Pfeifer



Goethe Apotheke



Für den Musikgenuss
freuen wir uns
auf das Konzert
des Moerser Kammerchors.

Für die gute Beratung
und den umfassenden Service
in Gesundheitsfragen sind wir
gerne für Sie da.



Ihr Team der Goethe-Apotheke
im Ärztehaus am Kreisverkehr

Goethestr. 1 · 47441 Moers

Inhaber: Norbert Brust

Service-Tel: 0800 47441 00



Joseph Haydn

»Die Jahreszeiten«

Oratorium für Soli, Chor und Orchester

nach dem Libretto von Baron Gottfried van Swieten

nach einem englischen Versepos von James Thomsons

»The Seasons«

Joseph Haydns Oratorium »Die Jahreszeiten« gehört zu den beliebtesten Werken des Konzert-repertoires und fordert Chor, Solisten und Orchester gleichermaßen zu lebendigem Musizieren heraus. Der Wunsch nach einer heilen Umwelt und Natur, das große Thema der »Jahreszeiten«, scheint heute mehr denn je aktuell zu sein. Umweltkatastrophen und die Angst vor den Folgen der Klimaveränderung machen die Menschen wieder sensibler für Gottes Schöpfung.

DER FRÜHLING

Nr. 1 – Rezitativ

Simon: Seht, wie der strenge Winter flieht!
Zum fernen Pole zieht er hin.

Ihm folgt auf seinen Ruf
Der wilden Stürme brausend Heer
Mit gräßlichem Geheul.

Lukas: Seht, wie vom schroffen Fels der
Schnee

In trüben Strömen sich ergießt!

Hanne: Seht, wie vom Süden her,
Durch laue Winde sanft gelockt,
Der Frühlingsbote streicht!

Nr. 2 – Chor des Landvolks

Komm, holder Lenz!
Des Himmels Gabe, komm!
Aus ihrem Todesschlaf
Erwecke die Natur.

Mädchen und Frauen:

Er naht sich, der holde Lenz,
Schon fühlen wir den linden Lenz,
Bald lebet alles wieder auf.

Männer: Frohlocket ja nicht allzufrüh!
Oft schleicht, in Nebel eingehüllt,
Der Winter wohl zurück und streut
Auf Blüt' und Keim sein starres Gift.

Alle: Komm, holder Lenz!
Des Himmels Gabe, komm!
Auf unsre Fluren senke dich!
Komm, holder Lenz, o komm
Und weile länger nicht!

Nr. 3 – Rezitativ

Simon: Vom Widder strahlet jetzt
Die helle Sonn' auf uns herab.
Nun weichen Frost und Dampf,
Und schweben laue Dünst' umher.
Der Erde Busen ist gelöst,
erheitert ist die Luft.

Nr. 4 – Arie

Simon: Schon eilet froh der Ackermann
Zur Arbeit auf das Feld;
In langen Furchen schreitet er
Dem Pfluge flötend nach.
In abgemessnem Gange dann
Wirft er den Samen aus;
Den birgt der Acker treu und reift
Ihn bald zur goldnen Frucht.

Nr. 5 – Rezitativ

Lukas: Der Landmann hat sein Werk
vollbracht
Und weder Müh' noch Fleiß gespart.
Den Lohn erwartet er
Aus Händen der Natur
Und fleht darum den Himmel an.

Nr. 6 – Bittgesang

Soli und Chor:
Sei nun gnädig, milder Himmel!

Öffne dich und träufe Segen

Über unser Land herab!
Lass deinen Tau die Erde wässern!
Lass Regenguss die Furchen tränken!
Lass deine Lüfte wehen sanft!
Lass deine Sonne scheinen hell!
Uns sprieße Überfluss alsdann,
Und deiner Güte Dank und Ruhm.

Nr. 7 – Rezitativ

Hanne: Erhört ist unser Flehn:
Der laue West erwärmt und füllt
Die Luft mit feuchten Dünsten an.
Sie häufen sich; nun fallen sie
Und gießen in der Erde Schoß
Den Schmuck und Reichtum der Natur.

Nr. 8 – Freudenlied

(mit abwechselndem Chor der Jugend)

Hanne: O wie lieblich ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!
Kommt, ihr Mädchen,
lasst uns wallen
Auf der bunten Flur!

Lukas: O wie lieblich ist der Anblick
Der Gefilde jetzt!

Kommt, ihr Bursche, laßt uns wallen
Zu dem grünen Hain!

Hanne: Seht die Lilie,
Seht die Rose,

Seht die Blumen all!

Lukas: Seht die Auen,

Seht die Wiesen,

Seht die Felder all!

Mädchen und Burschen:

O wie lieblich ist der Anblick

Der Gefilde jetzt!

Lasst uns wallen

Auf der bunten Flur!

O wie lieblich ist der Anblick

Der Gefilde jetzt!

Hanne: Seht die Erde,

Seht die Wasser,

Seht die helle Luft!

Lukas: Alles lebet,

Alles schwebet,

Alles reget sich.

Hanne: Seht die Lämmer,

Wie sie springen!

Lukas: Seht die Fische,

Welch Gewimmel!

Hanne: Seht die Bienen,

Wie sie schwärmen!

Lukas: Seht die Vögel,

Welch Geflatter!

Chor: Alles lebet,

Alles schwebet,

Alles, alles reget sich.

Mädchen: Welche Freude,

Welche Wonne

Schwellet unser Herz!

Burschen und Mädchen:

Süße Triebe,

Sanfte Reize

Heben unsre Brust.

Simon: Was ihr fühlet,

Was euch reizet,

Ist des Schöpfers Hauch.

Mädchen und Burschen:

Lasst uns ehren,

Lasst uns loben,

Lasst uns preisen ihn!

Männer: Lasst erschallen,

Ihm zu danken,

Eure Stimmen hoch!

Chor: Es erschallen

Ihm zu danken,

Unsre Stimmen hoch!

Ewiger, mächtiger, gütiger Gott

Soli: Von deinem Segensmahle

Hast du gelabet uns.

Männer: Mächtiger Gott!

Soli: Vom Strome deiner Freuden

Hast du getränkt uns,

Gütiger Gott!

Chor: Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

Simon: Ewiger!

Lukas: Mächtiger!

Hanne: Gütiger Gott!

Chor: Ehre, Lob und Preis sei dir,

Ewiger, mächtiger, gütiger Gott!

DER SOMMER

Die Einleitung stellt die

Morgendämmerung dar

Nr. 9 – Rezitativ

Lukas: In grauem Schleier rückt heran

Das sanfte Morgenlicht;

Mit lahmen Schritten weicht vor ihm

Die träge Nacht zurück.

Zu düstern Höhlen flieht

Der Leichenvögel blinde Schar;

Ihr dumpfer Klage-ton

Beklemmt das bange Herz nicht mehr.

Simon: Des Tages Herold meldet sich;

Mit frohem Laute ruft er

Zu neuer Tätigkeit

Den ausgeruhten Landmann auf.

Nr. 10 – Arie

Simon: Der muntre Hirt versammelt nun

Die frohen Herden um sich her;

Zur fetten Weid' auf grünen Höh'n

Treibt er sie langsam fort.

Nach Osten blickend steht er dann

Auf seinem Stabe hingelehnt,

Zu sehn den ersten Morgenstrahl,

Welchem er entgegen harrt.

Rezitativ Hanne:

Die Morgenröte bricht hervor

Wie Rauch verfliehet das leichte Gewölk

Der Himmel pranget im hellen Azur

Der Berge Gipfel im feurigen Gold

Nr. 11 – Terzett und Chor

Soli: Sie steigt herauf, die Sonne, sie steigt,

Sie naht, sie kommt,

Sie strahlt, sie scheint.

Chor: Sie scheint in herrlicher Pracht,

In flammender Majestät!

Lobgesang

Chor: Heil, o Sonne, Heil!

Des Lebens Licht und Quelle, Heil!

O du, des Weltalls Seel' und Aug',

Der Gottheit schönstes Bild!

Dich grüßen dankbar wir!

Soli: Wer spricht sie aus, die Freuden alle,

Die deine Huld in uns erweckt!

Wer zählet sie, die Segen alle,

Die deine Mild' auf uns ergießt!

Chor: Die Freuden, o, wer spricht sie aus?

Die Segen, o, wer zählet sie!

Hanne: Dir danken wir, was uns ergötzt.

Lukas: Dir danken wir, was uns ergötzt.

Simon: Dir danken wir, was uns ergötzt.

Alle drei: Dem Schöpfer aber danken wir,

Was deine Kraft vermag.

Chor: Heil, o Sonne, Heil!

Des Lichts und Lebens Quelle, Heil!

O Sonne Heil

Dir jauchzen alle Stimmen,

Dir jauchzet die Natur!

Solisten und Chor:

Dir jauchzet die Natur!

Nr. 12 – Rezitativ

Simon: Nun regt und bewegt sich alles

umher,

ein buntes Gewühl bedeckt die Flur.

Dem braunen Schnitter neiget sich der

Saaten wallende Flut,

die Sense blitzt, da sinkt das Korn;

doch steht es bald und aufgehäuft in festen

Garben wieder da.

Lukas: Die Mittagssonne brennet jetzt

In voller Glut und gießt

Durch die entwölkte Luft

Ihr mächtiges Feu'r in Strömen hinab.

Ob den gesengten Flächen schwebt

In niederm Qualm ein blendend Meer

Von Licht und Widerschein.

Nr. 13 – Cavatine

Lukas: Dem Druck erliegt die Natur.

Welke Blumen,

Dürre Wiesen,

Trockne Quellen:

Alles zeigt der Hitze Wut,

Und kraftlos schmachten Mensch und Tier,

Am Boden hingestreckt.

Nr. 14 – Rezitativ

Hanne: Willkommen jetzt, o dunkler Hain,
Wo der bejahrten Eiche Dach
Den kühlen Schirm gewährt,
Und wo der schlanken Espe Laub
Mit leisem Gelispel rauscht.
Am weichen Moose rieselt da
In heller Flut der Bach,
Und fröhlich summend irrt und wirrt
Die bunte Sonnenbrut.
Der Kräuter reinen Balsamduft
Verbreitet Zephyrs Hauch,
Und aus dem nahen Busche tönt
Des jungen Schäfers Rohr.

Nr. 15 – Arie

Hanne: Welche Labung für die Sinne!
Welch' Erholung für das Herz!
Jeden Aderzweig durchströmet
Und in jeder Nerve lebt
Erquickendes Gefühl.
Die Seele wachet auf
Zum reizenden Genuß,
Und neue Kraft erhebt
Durch milden Drang die Brust.

Nr. 16 – Rezitativ

Simon: O seht! Es steigt in der schwülen
Luft
Am hohen Saume des Gebirgs
Von Dampf und Dunst ein fahler Nebel auf.
Emporgedrängt dehnt er sich aus
Und hütel bald den Himmelsraum
In schwarzes Dunkel ein.
Lukas: Hört, wie vom Tal ein dumpf Gebrüll
Den wilden Sturm verkünd't!
Seht, wie von Unheil schwer
Die finstre Wolke langsam zieht
Und drohend auf die Eb'ne sinkt.
Hanne: In banger Ahnung stockt
Das Leben der Natur.
Kein Tier, kein Blatt bewegt sich,
Und Todesstille herrscht umher.

Nr. 17

Chor: Ach, das Ungewitter naht!
Hilf uns, Himmel!
O wie der Donner rollt!
O wie die Winde toben!
Wo flieh'n wir hin!
Flammende Blitze durchwühlen die Luft,

den zackigen Keilen berstet die Wolke,
Und Güsse stürzen herab.
Wo ist Rettung?
Wütend rast der Sturm;
Der weite Himmel entbrennt.
Weh' uns Armen!
Schmetternd krachen Schlag auf Schlag,
Die schweren Donner fürchterlich.
Weh' uns, weh' uns!
Erschüttert wankt die Erde
Bis in des Meeres Grund.

Nr. 18 – Terzett mit Chor

Lukas: Die düst'ren Wolken trennen sich,
Gestillet ist der Stürme Wut.
Hanne: Vor ihrem Untergange
Blickt noch die Sonn' empor.
Und von dem letzten Strahle glänzt
Mit Perlenschmuck geziert die Flur.
Simon: Zum lang gewohnten Stalle kehrt,
Gesättigt und erfrischt
Das fette Rind zurück.
Lukas: Dem Gatten ruft die Wachtel schon,
Hanne: Im Grase zirpt die Grille froh,
Simon: Und aus dem Sumpfe quakt der
Frosch.
Alle drei: Die Abendglocke tönt!
Von oben winkt der helle Stern,
Und ladet uns zur sanften Ruh.
Männerchor:
Mädchen, Bursche, Weiber, kommt!
Unser wartet süßer Schlaf,
Wie reines Herz, gesunder Leib
Und Tagesarbeit ihn gewährt.
Mädchen, Bursche, Weiber, kommt!
Frauenchor:
Wir geh'n, wir folgen euch.
Gesamtchor:
Die Abendglocke hat getötet;
Von oben blinkt der helle Stern
Und ladet uns zur sanften Ruh.

DER HERBST

Der Einleitung Gegenstand ist des Landmanns freudiges Gefühl über die reiche Ernte

Nr. 19 – Rezitativ

Hanne: Was durch seine Blüte
Der Lenz zuerst versprach;
Was durch seine Wärme
Der Sommer reifen ließ;
Zeigt der Herbst in Fülle
Dem frohen Landmann jetzt.
Lukas: Den reichen Vorrat fährt er nun
auf hochbelad'nen Wagen ein.
Kaum fasst der weiten Scheune Raum,
was ihm sein Feld hervorgebracht.
Sein heitr'es Auge blickt umher,
es misst den aufgetürmten Segen ab,
und Freude strömt in seine Brust.

Nr. 20 – Terzett und Chor

Simon: So lohnet die Natur den Fleiß,
ihn ruft, ihn lacht sie an,
ihn muntert sie durch Hoffnung auf,
ihm steht sie willig bei;
ihm wirkt sie mit voller Kraft.
Hanne, Lukas: Von dir, o Fleiß, kommt
alles Heil.
Die Hütte, die uns schirmt,
die Wolle, die uns deckt,
die Speise, die uns nährt,
ist deine Gab', ist dein Geschenk.
O Fleiß, o edler Fleiß, von dir kommt alles
Heil.
Hanne: Du flößest Tugend ein,
und rohe Sitten milderst du.
Lukas: Du wehrest Laster ab
und reinigst der Menschen Herz.
Simon: Du stärkest Mut und Sinn
zum Guten und zu jeder Pflicht
Hanne, Lukas, Simon:
O Fleiß, von dir kommt alles Heil.
Chor: O Fleiß, von dir kommt alles Heil.

Nr. 21 – Rezitativ

Hanne: Seht, wie zum Haselbusche dort
Die rasche Jugend eilt!
An jedem Aste schwinget sich
Der Kleinen lose Schar,
Und der bewegten Staud' entzückt
Gleich Hagelschau'r die lockre Frucht.
Simon: Hier klimmt der junge Bau'r

Den hohen Stamm entlang,
Die Leiter flink hinauf.
Vom Wipfel, der ihn deckt,
Sieht er sein Liebchen nah'n,
Und ihrem Tritt entgegen
Fliegt dann im trauten Scherze
Die runde Nuss herab.

Lukas: Im Garten steh'n um jeden Baum
Die Mädchen, groß und klein,
Dem Obste, das sie klaben,
An frischer Farbe gleich.

Nr. 22 – Duett

Lukas: Ihr Schönen aus der Stadt, kommt
her!

Blickt an die Töchter der Natur,
Die weder Putz noch Schminke ziert!
Da seht mein Hannchen, seht!
Ihr blüht Gesundheit auf den Wangen;
Ihr Auge lacht Zufriedenheit,
Und aus dem Munde spricht das Herz,
Wenn sie mir Liebe schwört.

Hanne: Ihr Herrchen, süß und fein, bleibt
weg!

Hier schwinden eure Künste ganz,
Und glatte Worte wirken nicht;
Man gibt euch kein Gehör.

Nicht Gold, nicht Pracht kann uns verblenden.
Ein redlich Herz ist, was uns rührt,
Und meine Wünsche sind erfüllt,
Wenn treu mir Lukas ist.

Lukas: Blätter fallen ab,
Früchte welken hin,
Tag und Jahr vergeh'n,
Nur meine Liebe nicht.

Hanne: Schöner grünt das Blatt,
Süßer schmeckt die Frucht,
Heller glänzt der Tag,
Wenn deine Liebe spricht.

Beide: Welch ein Glück ist treue Liebe!
Unsre Herzen sind vereinet;
Trennen kann sie Tod allein.

Lukas: Liebstes Hannchen!

Hanne: Bester Lukas!

Beide: Lieben und geliebet werden
Ist der Freuden höchster Gipfel,
Ist des Lebens Wonn' und Glück.

Nr. 23 – Rezitativ

Simon: Nun zeigt das entblößte Feld
Der ungebetnen Gäste Zahl,
Die an den Halmen Nahrung fand

Und irrend jetzt sie weiter sucht.
Des kleinen Raubes klaget nicht
Der Landmann, der ihn kaum bemerkt;
Dem Übermaße wünscht
Er doch nicht ausgestellt zu sein.
Was ihn dagegen sichern mag,
Sieht er als Wohltat an,
Und willig fröhnt er dann zur Jagd,
Die seinen guten Herrn ergötzt.

Nr. 24 – Arie

Simon: Seht: auf die breiten Wiesen hin!
Seht, wie der Hund im Grase streift!
Am Boden sucht er die Spur
Und geht ihr unablässig nach.
Jetzt aber reißt Begierd' ihn fort;
Er horcht auf Ruf und Stimme nicht mehr;
Er eilet zu haschen - da stockt sein Lauf.
Nun steht er unbewegt wie Stein.
Dem nahen Feinde zu entgeh'n,
Erhebt der scheue Vogel sich,
Doch rettet ihn nicht schneller Flug.
Es blitzt, es knallt, ihn erreicht das Blei
Und wirft ihn tot aus der Luft herab.

Nr. 25 – Rezitativ

Lukas: Hier treibt ein dichter Kreis
Die Hasen aus dem Lager auf.
Von allen Seiten hergedrängt,
Hilft ihnen keine Flucht.
Schon fallen sie und liegen bald
In Reihen freudig hingeählt.

Nr. 26 – Chor der Landleute und Jäger

Männer: Hört das laute Getön,
Das dort im Walde klingt!
Frauen: Welch ein lautes Getön
Durchklingt den ganzen Wald!
Alle: Es ist der gellenden Hörner Schall,
Der gierigen Hunde Gebelle.
Männer: Schon flieht der aufgesprengte
Hirsch,
Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.
Alle: Er flieht, er flieht. O wie er sich streckt!
Ihm rennen die Doggen und Reiter nach.
O wie er springt! O wie er sich streckt!
Da bricht er aus den Gesträuchen hervor,
Und läuft über Feld in das Dickicht hinein.
Männer: Jetzt hat er die Hunde getäuscht;
Zerstreuet schwärmen sie umher.
Alle: Die Hunde sind zerstreut;

Sie schwärmen hin und her.

Jäger: Tajo,tajo,tajo!

Männer: Der Jäger Ruf, der Hörner Klang
Versammelt aufs neue sie.

Alle: Ho, ho! Tajo, ho, ho!
Mit doppeltem Eifer stürzt nun
Der Haufe vereint auf die Fahrte los.

Jäger: Tajo!

Frauen: Von seinen Feinden eingeholt,
An Mut und Kräften ganz erschöpft,
Erlieget nun das schnelle Tier.

Männer: Sein nahes Ende kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.

Jäger: Halali!

Frauen: Den Tod des Hirsches kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.

Jäger: Halali!

Alle: Den Tod des Hirsches kündigt an
Des tönenden Erzes Jubellied,
Der freudigen Jäger Siegeslaut.
Halali!

Nr. 27 – Rezitativ

Hanne: Am Rebenstocke blinket jetzt
Die helle Traub' in vollem Saft,
Und ruft dem Winzer freundlich zu,
Dass er, zu lesen sie, nicht weile.

Simon: Schon werden Kuf' und Fass
Zum Hügel hingebracht,
Und aus den Hütten strömet
Zum frohen Tagewerke
Das muntre Volk herbei.

Hanne: Seht, wie den Berg hinan
Von Menschen alles wimmelt!
Hört, wie der Freudenton
Von jeder Seit' erschallet!

Lukas: Die Arbeit fördert lachender Scherz
Vom Morgen bis zum Abend hin,
Und dann erhebt der brausende Most
Die Fröhlichkeit zum Lustgeschrei.

Nr. 28

Chor: Juhhe! Juhhe! Der Wein ist da,
Die Tonnen sind gefüllt.

Nun lasst uns fröhlich sein,
Und juhhe, juhhe, juch!
Aus vollem Halse schrei'n!

Männer: Lasst uns trinken!
Trinket, Brüder!
Lasst uns fröhlich sein!

Frauen: Lasst uns singen!
Singet alle!
Laßt uns fröhlich sein!
Alle: Juhhe, juhhe, juh! Es lebe der Wein!
Männer: Es lebe das Land, wo er uns reift!
Es lebe das Fass, das ihn verwahrt!
Es lebe der Krug, woraus er fließt!
Kommt, ihr Brüder!
Füllt die Kannen!
Leert die Becher!
Lasst uns fröhlich sein!
Alle: Heida! Lasst uns fröhlich sein
Und juhhe, juhhe, juh!
Aus vollem Halse schrei'n!
Juhhe, juh! Es lebe der Wein!
Frauen: Nun tönen die Pfeifen
Und wirbelt die Trommel.
Hier kreischet die Fiedel,
Da schnarret die Leier
Und dudelt der Bock.
Männer: Schon hüpfen die Kleinen
Und springen die Knaben;
Dort fliegen die Mädchen
Im Arme der Bursche
Den ländlichen Reih'n.
Kinder: Heissa, hopsa! Lasst uns hüpfen!
Männer: Ihr Brüder, kommt!
Frauen: Heissa, hopsa! Lasst uns springen!
Männer: Die Kannen füllt!
Frauen: Heissa, hopsa! Lasst uns tanzen!
Männer: Die Becher leert!
Alle: Heida, lasst uns fröhlich sein!
Und juhhe, juhhe, juh!
Aus vollem Halse schrei'n!
Männer: Jauchzet, lärmet!
Springet, tanzet!
Lachet, singet!
Nun fassen wir den letzten Krug
Alle: Und singen dann in vollem Chor
Dem freudenreichen Rebensaft!
Heisa, hei, juhhe, juh!
Es lebe der Wein, der edle Wein,
Der Grillen und Harm verscheucht!
Sein Lob ertöne laut und hoch
In tausendfachem Jubelschall!
Heida, lasst uns fröhlich sein!
Und juhhe, juhhe, juh
Aus vollem Halse schrei'n!

DER WINTER

Die Einleitung schildert die dicken Nebel,
womit der Winter anfängt

Nr. 29 – Rezitativ

Simon: Nun senket sich das blasse Jahr,
Und fallen Dünste kalt herab.
Die Berg' umhüllt ein grauer Dampf,
Der endlich auch die Flächen drückt,
Und am Mittage selbst
Der Sonne matten Strahl verschlingt.
Hanne: Aus Lapplands Höhlen schreitet her
Der stürmisch düstre Winter jetzt.
Vor seinem Tritt erstarrt
In banger Stille die Natur.

Nr. 30 – Cavatine

Hanne: Licht und Leben sind geschwächt,
Wärm und Freude sind verschwunden.
Unmutsvollen Tagen
folget schwarzer Nächte lange Dauer.

Nr. 31

Lukas: Gefesselt steht der breite See,
Gehemmt in seinem Laufe der Strom.
Im Sturze vom türmenden Felsen hängt
Gestockt und stumm der Wasserfall.
Im dürrn Haine tönt kein Laut;
Die Felder deckt, die Täler füllt
Ein' ungeheure Flockenlast.
Der Erde Bild ist nun ein Grab,
Wo Kraft und Reiz erstorben liegt,
Wo Leichenfarbe traurig herrscht,
Und wo dem Blicke weit umher
Nur öde Wüstenei sich zeigt.

Nr. 32 – Arie

Lukas: Hier steht der Wand'rer nun,
Verwirrt und zweifelhaft,
Wohin den Schritt er lenken soll.
Vergebens sucht er den Weg;
Ihn leitet weder Pfad noch Spur.
Vergebens strenget er sich an
Und watet durch den tiefen Schnee;
Er find't sich immer mehr verirrt.
jetzt sinket ihm der Mut,
Und Angst beklemmt sein Herz,
Da er den Tag sich neigen sieht,
Und Müdigkeit und Frost
Ihm alle Glieder lähmt.

Doch plötzlich trifft sein spähend Aug'
Der Schimmer eines nahen Lichts.
Da lebt er wieder auf;
Vor Freuden pocht sein Herz.
Er geht, er eilt der Hütte zu,
Wo starr und matt er Labung hofft.

Nr. 33 – Rezitativ

Lukas: Sowie er naht, schallt in sein Ohr,
Durch heulende Winde nur erst geschreckt,
Heller Stimmen lauter Klang.
Hanne: Die warme Stube zeigt ihm dann
Des Dörfchens Nachbarschaft,
Vereint in trautem Kreise,
Den Abend zu verkürzen
Mit leichter Arbeit und Gespräch.
Simon: Am Ofen schwatzen hier
Von ihrer Jugendzeit die Väter.
Zu Körb und Reusen flicht
Die Weidengert' und Netze strickt
Der Söhne muntrer Haufe dort.
Am Rocken spinnen die Mütter,
Am laufenden Rade die Töchter,
Und ihren Fleiß belebt
Ein ungekünstelt frohes Lied.

Nr. 34 – Spinnerlied

Frauen und Mädchen:
Knurre, schnurre, knurre!
Schnurre, Rädchen, schnurre!
Hanne: Drille, Rädchen, lang und fein,
Drille fein ein Fädelein
Mir zum Busenschleier!
Weber, webe zart und fein,
Webe fein das Schleierlein
Mir zur Kirmesfeier!
Außen blank und innen rein,
Muss des Mädchens Busen sein,
Wohl deckt ihn der Schleier.
Außen blank und innen rein,
Fleißig, fromm und sittsam sein,
Locket wackre Freier.

Nr. 35 – Rezitativ

Lukas: Abgesponnen ist der Flachs,
Nun steh'n die Räder still.
Da wird der Kreis verengt
Und von dem Mannervolk umringt,
Zu horchen auf die neue Mär,
Die Hanne jetzt erzählen wird.

Nr. 36 – Lied mit Chor

Hanne: Ein Mädchen, das auf Ehre hielt,
Liebt einst ein Edelmann,
Da er schon längst nach ihr gezielt,
Traf er allein sie an.

Er stieg sogleich vom Pferd und sprach:
Komm, küsse Deinen Herrn!

Sie rief vor Angst und Schrecken: Ach!
Ach ja, von Herzen gern.

Chor: Ei, ei, warum nicht nein?

Hanne: Sei ruhig, sprach er, liebes Kind,
Und schenke mir dein Herz!

Denn meine Lieb ist treu gesinnt,
Nicht Leichtsinn oder Scherz.

Dich mach ich glücklich:

Nimm dies Geld, den Ring, die gold'ne Uhr,
Und hab ich sonst, was die gefällt,
O sag's und fordre nur!

Chor: Ei, ei, das klingt recht fein!

Hanne: Nein, sagt sie, das wär viel gewagt:

Mein Bruder möcht' es sehn,
Und wenn er's meinem Vater sagt,
Wie wird mir's dann ergehn!

Er ackert uns hier allzunah,
Sonst könnt es wohl geschehn.

Schaut nur, von jenem Hügel da
Könnt Ihr ihn ackern sehn.

Chor: Ho,ho, was soll das sein?

Hanne: Indem der Junker geht und sieht,

Schwingt sich das lose Kind
Auf seinen Rappen und entflieht
Geschwinder als der Wind.

Lebt wohl, rief sie, mein gnäd'ger Herr!

So räch' ich meine Schmach.

Ganz eingewurzelt stehet er
Und gafft ihr staunend nach.

Chor: Ha, ha, das war recht fein.

Nr. 37 – Rezitativ

Simon: Von dürrem Oste dringt
Ein scharfer Eishauch jetzt hervor.
Schneidend fährt er durch die Luft,
Verzehret jeden Dunst
Und hascht des Tieres Odem selbst.
Des grimmigen Tyranns,
Des Winters Sieg ist nun vollbracht,
Und stummer Schrecken drückt
Den ganzen Umfang der Natur.

Nr. 38 – Arie

Simon: Erblicke hier, betörter Mensch,
Erblicke deines Lebens Bild!
Verblühet ist dein kurzer Lenz,
Erschöpft deines Sommers Kraft.
Schon welkt dein Herbst dem Alter zu;
Schon naht der bleiche Winter sich,
Und zeigt dir das offene Grab.
Wo sind sie nun, die hoh'n Entwürfe,
Die Hoffnungen von Glück,
Die Sucht nach eitlem Ruhme,
Der Sorgen schwere Last?
Wo sind sie nun, die Wonnetage,
Verschwelgt in Üppigkeit.
Und wo die frohen Nächte,
Im Taumel durchgewacht!
Verschwunden sind sie wie ein Traum,
Nur Tugend bleibt.
Sie bleibt allein,
Und leitet uns unwandelbar
Durch Zeit- und Jahreswechsel,
Durch Jammer oder Freude
Bis zu dem höchstem Ziele hin.

Nr. 39 – Terzett und Doppelchor

Simon: Dann bricht der große Morgen an,
Der Allmacht zweites Wort erweckt
Zu neuem Dasein uns,
Von Pein und Tod auf immer frei.

Lukas, Simon:

Die Himmelsporten öffnen sich;
Der heil'ge Berg erscheint.
Ihn krönt des Herren Zelt,
Wo Ruh' und Friede thront.

Chor: Wer darf durch diese Pforten gehn!

Solisten: Der Arges mied und Gutes tat.

Chor: Wer darf besteigen diesen Berg?

Solisten: Von dessen Lippen Wahrheit floss.

Chor: Wer darf in diesem Zelte wohnen!

Solisten: Der Armen und Bedrängten half.

Chor: Wer wird den Frieden dort genießen!

Solisten:

Der Schutz und Recht der Unschuld gab.

Chor: O seht, der große Morgen naht.

O seht, er leuchtet schon!

Die Himmelsporten öffnen sich,

Der heil'ge Berg erscheint!

Vorüber sind, verbrauset sind

Die leidenvollen Tage,

Des Lebens Winterstürme.

Ein ew'ger Frühling herrscht,

Und grenzenlose Seligkeit

Wird der Gerechten Lohn.

Solisten:

Auch uns werd' einst ein solcher Lohn!

Lasst uns wirken, lasst uns streben!

Chor: Lasst uns kämpfen, lasst uns harren,
Zu erringen diesen Preis!

Uns leite deine Hand, o Gott!

Verleih' uns Stärk' und Mut!

Dann singen wir

Dann gehn wir ein

In deines Reiches Herrlichkeit.

Amen.



Die Mitwirkenden



Anneli Pfeffer (Sopran). Das ungewöhnlich breite Programm der Sopranistin Anneli Pfeffer reicht vom Lied über Oratorium und

Oper bis zur Operette und zur Modernen Musik. Nach dem Gesangspädagogikstudium und der Künstlerischen Reifeprüfung an der Folkwang-Musikhochschule bei Professor Stämpfli (seit 1994 bei Anita Salta in Essen) ergänzten Kurse u. a. bei Elisabeth Schwarzkopf, Sena Jurinac, Judith Beckmann, Erik Werba, Paul Schilhawsky die Ausbildung. Ihre Bühnenlaufbahn begann mit mehrjährigen Festengagements in Freiburg und Hagen.

Seit 1997 arbeitet Anneli Pfeffer freiberuflich verstärkt im Konzert- und Rundfunkbereich (auch CD-Aufnahmen). Konzertreisen führte sie bisher nach Italien, Frankreich, Irland, Slowenien und in die Schweiz; Operngastspiele nach Amsterdam, Bern, Dortmund, Oldenburg, Darmstadt, Kaiserslautern, München (Gärtnerplatztheater) u.v.m..

Ihre Lieblingspartien: Gretel, Pamina, Susanna, Adina, Musetta sowie Laura. Z. Zt. als »Julia« in »Der Vetter aus Dingsda« in Hagen (Theater) zu sehen und hören. Drei Produktionen beim WDR in 2006, u. a. die »Maria Pusebach« in »Frau Luna«.



Johannes Klüser (Tenor), in Wissen/Sieg geboren, ist parallel zu seiner musikalischen Doppelausbildung (Kirchenmusik A, Köln, Ge-

sang mit Künstlerischem Abschluss, Düsseldorf und Konzertexamen, Rostock, beide mit Auszeichnung) im In- und Ausland aufgetreten und hat sich neben dem Kunstlied- (Schubert, Schumann, Wolf etc.) ein breit gefächertes Oratorienrepertoire (Bach, Händel, Haydn, Mendelssohn etc.) erarbeitet. Seine Ausbildung rundete er mit Meisterkursen bei Scot Weir, Mitsuko Shirai und Hartmut Höll, Christoph Pregardien und der Teilnahme an der Bachakademie Stuttgart (Helmut Rilling, Masaaki Suzuki) ab.

1998 sang Johannes Klüser u.a. bei den Kammeroperfestspielen auf Schloss Rheinsberg den Lucano in Monteverdis »Die Krönung der Poppea«. 1999 ging er als Ensemblemitglied ans Theater Vorpommern (Stralsund/Greifswald), wo er u.a. als Beppo in Leoncavallos »Bajazzo«, als Flaut in Brittens »Sommernachtsraum« und als Mozart in Rimski-Korsakows »Mozart und Salieri« zu hören war.

Seit 2003 lebt Johannes Klüser freischaffend in Köln, um sich wieder verstärkt dem Konzert- und Oratorienfach widmen zu können: Gasten-

Heute schon gesungen ?!!

Individuell angefertigte Korrektionsbrillen
für jeden Arbeitsabstand

schon ab **29,-- €**



- kostenloser Sehtest
- eigene Parkplätze
- Zeiss Relaxed Vision Center
- exklusiv: Mercedes Benz Brillen

Hier spielt die Musik ...

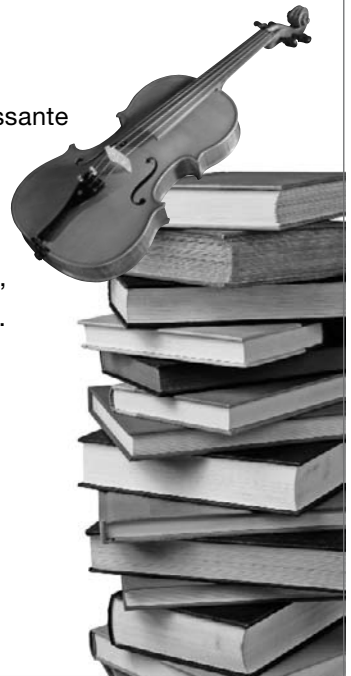
Wir haben für Sie immer wieder neue und interessante Bücher. Auch rund um das Thema „Musik“ präsentieren wir eine große Auswahl unterschiedlicher Titel: verschiedene Liederbücher, Notenhefte, Sachbücher, Fachbücher, Biografien, Romane ... bei uns finden Sie Ihren Lieblingstitel.

Kommen Sie vorbei!

Wir freuen uns auf Sie!

Haus der Bücher Spaethe

Hanns-Dieter-Hüsch-Platz 1
47441 Moers
Tel. 02841 9185-0





Die Mitwirkenden

agements führten ihn u.a. zu den Ostseefestspielen als Chateauf in Lortzings »Zar und Zimmermann«, zur Greifswalder Bachwoche, den Heinrich-Schütz-Tagen, zu den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, zum ersten Bach Festival nach Seoul und in diesem Jahr u.a. in die Tokyo Opera City Concert Hall zusammen mit dem Bach Collegium Japan unter der Leitung von Masaaki Suzuki.

In der mittlerweile über zehnjährigen Zusammenarbeit mit dem Moerser Kammerchor war Johannes Klüser in Bachs »Weihnachtsoratorium«, der »Johannes-Passion«, in Mendelssohns »Paulus«, in Puccinis »Messa di Gloria« und anderen Werken zu hören.



Tobias Scharfenberger (Bariton), wurde in Gräfelfing bei München geboren und wuchs in Hamburg und Trier auf. Nach erstem Gesangunterricht bei Vera Ilieva in Trier erhielt er

seine weitere Ausbildung an den Musikhochschulen in Hannover und Karlsruhe bei Prof. Gerhard Faulstich und Prof. Roland Hermann. Darüber hinaus absolvierte er Meisterkurse bei Aldo Baldin, Sir Thomas Allen, Peter Schreier, Brigitte Fassbaender sowie Kurse für Liedinter-

pretation bei Mitsuko Shirai und Hartmut Höll sowie dem englischen Liedbegleiter Roger Vignoles.

Bereits während des Studiums ergaben sich erste Gastverträge und Gastspiele an verschiedenen Opernhäusern, darunter seit 1991 die Oper Frankfurt/Main, Staatsoper Stuttgart, Staatstheater Kassel, Deutsche Oper am Rhein, Düsseldorf und das Theater Klagenfurt. Von 1995 bis 1997 gehörte Tobias Scharfenberger als lyrischer Bariton dem Ensemble des Bielefelder Theaters an. Hier erarbeitete er sich wichtige Partien seines Faches, wie Papageno, Graf Almaviva (»Le nozze di Figaro«) oder die Titelpartie in Rossinis »Il barbiere di Siviglia«. Als Mitglied des Ensembles der Oper Köln sang er in den Jahren 1997 bis 2000 unterschiedlichste Rollen in Opern und Operetten von Bizet, Braunsfels, Mozart, Offenbach, Orff, Puccini, Johann Strauß, Wagner, Weber und Zemlinsky.

Seit Sommer 2000 arbeitet Tobias Scharfenberger als freischaffender Opern- und Konzertsänger. Gastverträge und Gastspiele führten ihn seither u. a. an die Komische Oper Berlin, das Dortmunder Opernhaus, das Aalto-Theater Essen, das Teatro Carlo Felice in Genova und das Teatro Verdi in Padova, mehrfach zum Festival »Musik & Theater Saar«, an die Wuppertaler Bühnen, das Musiktheater im Revier Gelsen-

ESHABO

- Estrich
- Hartbeton
- Bodenbelag

*aus für jechadbeck
eine Versäufelge*

Basis!



Orsoyer Allee 5 47445 Moers Tel. 02841 - 41110

Fax. 02841- 41462

www.eshabo.de

eshabo@aol.com



seitgen
schuhe

MOERS AM ALTMARKT



Die Mitwirkenden

kirchen und an das Theater der Stadt Bielefeld. Im Jahr 2002 gab er sein Rollendebüt als Guglielmo in Mozarts »Cosi fan tutte« anlässlich der Wiedereröffnung des Opernhauses in Lorenzo da Pontes Geburtsstadt Ceneda (heute Vittorio Veneto). Zu seinen jüngsten Aufgaben zählen die Titelpartie in der vom Barga-Festival und dem Düsseldorfer Altstadt Herbst koproduzierten, vielbeachteten Vivaldi-Entdeckung »Mo(n)tezuma« sowie an der Opera Zuid in Maastricht Mozarts »Don Giovanni«. Die Saison 2006/07 beinhaltet u. a. Konzert-Engagements mit den Basler Madrigalisten unter Fritz Näf sowie der Dresdner Philharmonie unter der Leitung von Reinhard Goebel. Ferner gab Tobias Scharfenberger sein Rollendebüt als Kaiser in Victor Ullmanns »Der Kaiser von Atlantis« in Düsseldorf.

Seine umfangreiche Konzerttätigkeit mit Auftritten beim Melbourne Festival, der Bach-Woche Ansbach, dem Bach-Festival San Sebastian, dem Festival des Moskauer Kammerorchesters »musica viva« sowie Konzerten in Tschechien, der Schweiz, Israel und in den USA führte u. a. zur Zusammenarbeit mit so namhaften Dirigenten wie Zubin Mehta, Kent Nagano, Jeffrey Tate und Orchestern wie den Bamberger Symphonikern, dem Israel Philharmonic Orchestra, dem Melbourne Symphony Orchestra, dem Münchener Kammerorchester, dem Orchestra

Sinfonica Nazionale della RAI und dem WDR-Rundfunksinfonie-Orchester, Köln. Tobias Scharfenberger ist Preisträger des Mozartfest-Wettbewerbes Würzburg, der Richard-Strauss-Gesellschaft München sowie des Bundeswettbewerbes »Gesang« des VdMK. Ferner war er Stipendiat des »Steans Institute for Young Artists« beim Ravinia Festival, Chicago.



Der **Moerser Kammerchor e.V.** ist ein Konzert- und Oratorienchor und besteht aus über 120 aktiven

Sängerinnen und Sängern. In seiner über 60-jährigen Geschichte kamen fast alle großen Werke der Chorliteratur zur Aufführung. Eine besondere Bedeutung spielt die chorische und individuelle Stimmbildung, die von einer eigenen Stimmbildnerin versehen wird. Die leistungsorientierten Proben und Konzerte werden ergänzt durch ein gut funktionierendes gesellschaftliches Miteinander im Chor.

Eine Reihe von CD-Einspielungen, Konzertreisen ins In- und Ausland und die Teilnahme an den Großveranstaltungen der Musikalischen Gesellschaft Moers zeugen von der Wirksamkeit des Kammerchores.



Börgmann & Bloemers GmbH
www.promoers.de



Hinter jeder Spitzenleistung steht die langjährige Erfahrung engagierter Menschen

60 Jahre Moerser Kammerchor:
Allen Musikfreunden wünschen
wir unvergessliche Stunden

Bezirksdirektion
Börgmann & Bloemers GmbH
Im Moerser Feld 1
47441 Moers
Tel. 02841 90190



ALLE DIE
RAUSGEHEN
SOLLTEN VORHER
BEI UNS
REINGUCKEN

 **FUN©Ktion**
Reise, Freizeit & Abenteuer

Hanns-Dieter-Hüsch-Platz 5 · 47441 Moers · Tel.: 0 28 41 - 1 62 00



Die Mitwirkenden



Das **Neue Rheinische Kammerorchester Köln** ist seit einigen Jahren Partner des Moers-

er Kammerchores. Es besteht seit 1994 und ist aus dem ehemaligen Rheinischen Kammerorchester Köln hervorgegangen. Das Ensemble arbeitet ohne festen Chef aber mit ständigen Gästen, wie der Geigerin Ingeborg Scheerer, dem Bratschisten Jürgen Kusmaul sowie dem Geiger Peter Matzka. Dreh- und Angelpunkte sind seine Konzerte in der Kölner Philharmonie und im Kölner Schnütgen-Museum. Die Zusammenstellung und Erweiterung des Ensembles mit jungen Nachwuchsmusikern für die Konzerte in Moers wird vom Bratschisten Theo Lenzen besorgt.



Klaus-Peter Pfeifer, Studium der Kirchenmusik und der Gesangspädagogik in Düsseldorf; Stipendiat des Richard-Wagner-Ver-

bandes; Musikalischer Studienleiter an der Berliner Kammeroper; Gründer und Leiter der Emmaus-Kantorei Willich, Konzertreisen mit der Kantorei nach England, Frankreich, Ukraine und Österreich; Dozent an der Düsseldor-

fer Musikhochschule; solistische Mitwirkung als Bariton bei verschiedenen Opernprojekten in Düsseldorf; Kreiskantor des Kirchenkreises Krefeld-Viersen; seit 1997 musikalischer Leiter des Moerser Kammerchores.

Aufführungen mit dem Moerser Kammerchor: Bach (Johannes-Passion, Weihnachts-Oratorium, Kantate »Man singt mit Freuden«), Mendelssohn (»Elias« und »Paulus«, »Vom Himmel hoch«, Psalmvertonungen), Brahms (»Ein deutsches Requiem«, Liebeslieder-Walzer, Zigeunerlieder), Carl Orff (»Carmina Burana« in halbszenischer Fassung), Georg Friedrich Händel (»Der Messias«), Joseph Haydn (»Die Schöpfung« als Lichtinszenierung, »Paukenmesse«), Giacomo Puccini (»Missa di Gloria«), Giuseppe Verdi (»Requiem«), Wolfgang Amadeus Mozart (Krönungsmesse, Requiem), Joseph Rheinberger (»Der Stern von Bethlehem«), John Rutter (»Magnificat«), Felix Mendelssohn Bartholdy (»Lobgesang-Sinfonie«).



moerser kammerchor e.v.

Singen im Moerser Kammerchor: Eine Herausforderung und ein Gewinn!

Zu seinem nächsten Projekt lädt der Moerser Kammerchor interessierte Neueinsteiger ein.

Unmittelbar nach dem Haydn-Konzert beginnen wir mit den Proben für die Aufführung des Bach'schen Weihnachtsoratorium (Kantaten I bis III), welches wir am 13. Dezember 2008 in der evangelischen Stadtkirche aufführen wollen. Im Jahr 2009 steht die Einstudierung des Oratoriums »Samson« von Georg Friedrich Händel auf dem Programm des Moerser Kammerchores.

Auch zu diesen Konzerten sind wieder interessierte Projektsängerinnen und -sänger herzlich eingeladen an der Probenarbeit teilzunehmen. Inzwischen sind einige derjenigen, die

Projektsängerinnen und -sänger waren, aktive Kammerchormitglieder geworden. Das hat möglicherweise mit der musikalischen Herausforderung, der herzlichen Aufnahme in die Chorgemeinschaft als auch der durch den Chor gestellten Stimmbildung zu tun. Wir freuen uns darüber.

Interessiert?

Der Moerser Kammerchor freut sich über Neuzugänge.

Geprobt wird jeden Dienstag (nicht in den Schulferien) von 19.45 Uhr bis 21.45 Uhr in der Aula der Hermann-Gmeiner-Berufskollegs in Moers, Ecke Landwehrstraße/Wilhelm-Schröder-Straße.

Interessierte wenden sich bitte an unseren Vorsitzenden Arno Kleinlützum, Tel. 02845/94150

Weitere Informationen über den Moerser Kammerchor finden Sie auch im Internet unter: **www.moerser-kammerchor.de**





ENNI ist **Heimat**

- ...weil wir tief in der Region Niederrhein verwurzelt sind
- ...weil wir unserer Region Energie geben
- ...weil wir mit unserer Arbeit Werte schaffen und erhalten
- ...weil unser Erfolg Gutes tut – für unsere Heimat

Markenenergie und Service.

Infos: 0800 222 1040

www.enni.de

ENNI

ENergie Wasser NIederrhein GmbH

**Wir dirigieren
Sie sicher durch
die Partitur der
Finanzleistungen**



Volksbank Niederrhein eG

Wir machen den Weg frei

